

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz: Nachrichten.

Breslau, im November 1817.

Unsre Bühne zeichneten in dem abgelaufenen Monate mehrere Erscheinungen aus, die in ihrer Chronik merkwürdig bleiben.

Am 17. wurde, zum Benefiz des emeritirten Regisseurs Hrn. Schulz, zum erstenmale: König Yngurd, Trauersp. in 4 Akten, von A. Müller, gegeben. Das ächt dichterische Meisterwerk hat schon würdige Redner gehabt, und die Abendzeitung hat das Werk mit gebührender Achtung und Würdigung erkannt. Es bedarf mithin unsrer Seits keiner weitem Worte. Auch wir haben es mit Freuden erkannt, als ein hohes Produkt des Genies. Nicht zerhackt und zerschnitten, fast ganz, mit wenigen, vom Verfasser selbst bestimmten Abkürzungen, haben wir es gesehen, und die Ausführung hatte recht viel Gutes. Hr. Nagel gab den Yngurd mit hoher Kraft, Individualität und Bezeichnungen, die beweisen, daß er den poetischen Charakter studirt hatte, und hinstrebte, ein Ideal — die vielleicht treffendste Reflexion zur Verwirklichung — zu bilden. Es wurde mit Beifall aufgenommen. Groß und schön stand Hr. Anschütz als Alf neben ihm. Lieblich blühte Asta, Fräulein Butenop, im Nebenschimmer, der ihr leider nur zu wenig Raum läßt. Eindringend, tief und wahr stellte Fräul. Benda Brunhilde dar, und meisterhaft bezeichnete sie die letzten Scenen, wo ein heiliger Wahnsinn den Charakter gleichsam verklärt. Gewünscht hätten wir, Irma wäre in den Händen der Darstellerin Oskars gewesen; jene und dieser hätten gewonnen. Daß Oskar in den Händen einer Dame war, deren zu zarte Gestalt für den zwar zarten, aber doch nordischen Jüngling zu weibisch ward, ist zu weit geführt gewesen, zumal das etwas weinerliche Organ und die Haltung nicht zusagten. Vielleicht würde der jugendliche Schauspieler Müller besser dazu gepaßt haben. — Das Stück hat bei mehreren Vorstellungen, nicht zunehmend, aber doch meist gefallen. —

Am 24ten erschien, zum Benefiz des Hrn. Musikdirektors Bierer, Palmira, von Salieri. Trefflich war die Musikausführung; nur litt, des Lo-

fals wegen, manches an Defekten in der Vorstellung. Schätzbar bleibt das Verdienst der Frau Mosewius als Palmira, gegründet auf wahrhaft schönen Gesang. Otto von Wittelsbach — unseres Nagels Meisterwerk — ging auch wieder über die Bühne, und Don Juan — unseres Anschütz Triumph — folgte ihm; beide erfreuend als ächte Kunstleistungen. —

3.

## Beurtheilungen neuer Schriften.

Gustav Adolf. Tragödie in 5 Akten von Eduard Gebe. Mit 1 Kupfer. Leipzig, bei Kollmann. 1818. 8. 169 Seiten.

Zu dieser Tragödie ist auch noch ein besondrer Umschlag mit der Aufschrift: Geschenk zum dritten Jubileo der Reformation. Und als ein solches mag es mit vollem Rechte angesehen werden, da es den Verfechter des protestantischen Glaubens im dreißigjährigen Kriege würdig feiert. In der That ist der Dichter, der uns hier zum ersten Male in die Schranken zu treten scheint, tief und innig von seinem Gegenstande durchdrungen, und singt mit rechter Herzenswärme. Seinen Gustav hat er mit recht christlicher frommer Freudigkeit darzustellen gesucht, nur eben deshalb vielleicht ein oder das andermal den Helden darüber vergessend. Ihm zur Seite steht Selma, eine junge Gräfin Båbe, als Page ihn unerkannt begleitend, und dadurch manche milde und gefühlvolle Scene herbeiführend, die in dem Getümmel des Kriegssturms wohlthätig wirkt. Auch bei dem Charakter Bernhards von Weimar verweilte der Dichter mit vieler Liebe. Die übrigen Generale sehen sich einander ein wenig zu ähnlich. Die Sprache ist fehlerfrei, wohlklingend im Rhythmus, nur mit einigen zu gesuchten Worten zuweilen vermischt. Dem eigentlichen Stück, Gustav Adolf in Deutschland, geht ein Vorspiel, dessen Abschied aus Stockholm, voraus, welches uns ganz vorzüglich gelungen erscheint, und im Fortschreiten und Schluß erfreuliche Wirkung bei einer Darstellung hervorbringen muß.

## Ankündigung.

- Weihnachts- und Neujahrs Geschenke, so nebst vielen andern empfehlungswerthen Schul- und Jugendschriften bei J. E. Hinrichs in Leipzig erschienen sind.
- Etaudius, G. E., das Abendstündchen, oder kleine Erzählungen zur Bildung des Herzens für gute Kinder. Mit Kupfern. 8. geb. colorirt 1 Thlr. 12 Gr. schwarz 1 Thlr. 8 Gr.
- Karls und Emilens vergnügte Spielstunden, dem Alter von 8 bis 14 Jahren gewidmet. 3 Theile mit 14 Kupfern. geb. 4 Thlr.
- Erzählungen, 52 interessante, aus der Welt- und Menschengeschichte. 3te verbesserte Aufl. 8. geb. mit 4 color. Kupfern 18 Gr. schwarz 14 Gr.
- moralische, aus der Thier- und Menschenwelt. Zum Geschenk für gute Söhne und Töchter. 2te vermehrte Ausg. 8. geb. mit color. Kupfern 1 Thlr. 4 Gr. schwarz 1 Thlr.
- Breville, Tacitens Briefwechsel mit ihren Kindern, zur Bildung des Briefstils. 3 Bändchen. Neue Ausgabe. mit Kupfern. 8. geb. 2 Thlr. 16 Gr.
- Genlis, Gräfin von, Mythologie in Arabesken, durch 73 Kupfer erläutert. Ein Handbuch für die Jugend. 2 Bände. 8. schwarz 2 Thlr. 12 Gr. color. 3 Thlr. 12 Gr.

- Stah, Jac., das rothe Buch, oder Unterhaltung für Knaben u. Mädchen. 4 Bändchen mit Kupfern. 8. geb. 3 Thlr. Guts Muths mechan. Nebenbeschäftigungen. Ein Anhang zu seiner Gymnastik. Mit 9 Kupferplatten. 2te vermehrte und verbess. Aufl. 8. 1817. geb. 2 Thlr. 4 Gr.
- Herrmann, Fr., neue Bibel 10. 2 Theile mit vielen Kupfern. gr. 8. geb. 1 Thlr. 8 Gr.
- Hold, E., erstes u. zweites Buch für Kinder. 2te Aufl. m. vielen Kupf. gr. 8. geb. jedes schw. 21 Gr. col. 1 Thlr. 2 Gr.
- neue Bibel für Bürgerschulen. Mit 18 Kupfern. gr. 8. geb. schwarz 3 Gr. color. 12 Gr.
- neue Erzählungen zur Bildung des sittl. Gefühls. Mit 8 Kupfern. geb. schwarz 20 Gr. color. 1 Thlr. 4 Gr.
- u. Kopp, neuer Dreisteller für Kinder. 8. geb. 20 Gr.
- Hübner's bibl. Historien, umgearb. v. M. J. E. Adler. 2 Theile. 4te Aufl. gr. 8. geb. 10 Gr. m. 104 Kpfn. 22 Gr.
- Maurer, E., Gewerbkunde zur nützlich. Unterhaltung für Jedermann. 2 Theile. Neue Aufl. mit 36 Kupfern. geb. 1 Thlr. 16 Gr. color. und schön geb. 2 Thlr. 12 Gr.
- Schute, nützliche und angenehme, zum Unterrichte. 3te Auflage. Mit Kupfern. 8. geb. 18 Gr.

Sind in Dresden in der Arnoldischen Buchhandlung zu bekommen.